



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XLIV. Des Rathes zu Neuruppin Privilegium für die Pelzer, vom Jahre 1434.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

ghenanten Albern unde Hans unse unde unses veddern Peter Rynsberghes Inghefeghele med wytschop unde willen laten henghen an dessen bryff. Na godes bort 1433, ame dynsghedaghe na trinitatis.

Nach Bratrings handschriftlicher Sammlung.

XLIII. Bischof Peter, Vicar des Bischofs von Havelberg, verschreibt den Wohlthätern der St. Gertraud-Kapelle zu Neuruppin einen Buserlaß, im Jahre 1433.

Petrus, Dei et apostolice sedis gratia episcopus Bersalvensis, Reverendi in Christo patris et domini Conradi episcopi Havelbergensis ecclesie Vicarius in pontificalibus, universis et singulis christi fidelibus Salutem in Domino. Cupientes quoslibet Christi fideles quibusdam muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus peccatorum, ad devocionis et caritatis opera invitare, Quatinus exinde reddantur divine gratie aptiores; Omnibus igitur christi fidelibus vere penitentibus contritis et confessis, qui capellam sancte Gertrudis, extra muros nove Ruppyn sitam, havelbergensis dyoceseos, In precipuis festiuitatibus, scilicet in natiuitate domini, Epyphanie, Resurrectionis domini, Ascensionis domini, Penthecostes, In festo corporis christi, In festo Joannis baptiste, In omnibus festiuitatibus apostolorum atque archangelorum seu michaelis, In festo omnium sanctorum atque commemoracione omnium fidelium defunctorum, Sanctorum martyrum atque nicolai confessoris atque omnium sanctorum uxorum, videlicet Katherine, margarethe, Barbare, dorothee, Gertrudis atque marie magdalene, et in omnibus festiuitatibus gloriosissime virginis Marie, videlicet Annunciacionis, visitacionis, Assumpcionis, natiuitatis, conceptionis atque purificacionis, In anniversario dedicacionis ecclesie, In festiuitatibus patronorum videlicet Sancti andree, decem millium militum, Eleuterii confessoris dicte ecclesie devocionis zelo acceperint, vel qui diuinum officium vel verbum dei ibidem audierint, vel eciam qui fabrice et ornamentis ecclesie seu aliis necessariis manus porrexerint ad iutrices, vel qui cimiterium circumverint et eum devocione pro defunctis quinque pater noster et totidem ave maria dixerint et qui in presencia corporis domini nostri Jesu christi flexis genibus cum devocione quinque pater noster et totidem ave maria dixerint, Quocienscunque aliquod premisorum fecerint, de merito effecta beneficioque sacratissime passionis domini nostri Jesu christi Auctoritate confisi, Quadraginta dies indulgenciarum de omnibus injunctis penitenciis in domino relaxamus misericorditer. Datum Ruppyn, Anno domini 1433, Sequenti die petri et pauli apostolorum, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Aus Bratrings handschr. Urk. Sammlung.

XLIV. Des Rathes zu Neuruppin Privilegium für die Pelzer, vom Jahre 1434.

In gades namen amen. Uppe dat dy dynck, dy in der tid geschyn, nicht vorgan med der tid, so is des wol not unde behuff, dat sy med tugen und med bryven wol bewaret werden, also dat herna daran neyn twyvel noch uppnot en werde. Hirumme isset, dat wy Ratmannen der stadt nien Ruppyn in desseme jare, alse Clawes Walsleve, Peter Symon, Gherke Blanckenberch, Hans Widelow, Cune Stolle, Hans Meienborch, Heine Suringh unde Hans Storbeck, Bekennen

unde betugen apenbare vor allen, dy deffen apen briff fyn edder horen lesen, dat wy med der heren gnaden, nach rade und vulbord unfer oldesten Ratmannen unde guldemestern unde klucksten unfer vorcreven Stad nyen Ruppin, unferen lyven getruwen medeborgeren der Peltzer guden willen hebben angefyen, dorch williges dynstes wille, unde en eyn briff geven und hebben gegeben, dy oreme amte, gulde und werke nütte fy, dar fy unordeleke dyncke unde allent, wat steit tu straffende, sturen und straffen mogen, ore licht mede to holdende unde tu beterende, dat dar bernet in unfer lyen vrowen parkerke to Nien Ruppin tu eren und tu lave der hilgen Dryvaldicheit, salich unde unfehdelik der stad Rechticheit, unde oren bruderschapp dy Innigheit tu ewigen tiden, wy unde unse nakomelingen sodane Rechticheit dar inne geven unde hebben geven, so hir na steit geschreven: Tu deme irten, dat nyemand schal maken peltze in unfer stad edder vüren dat ampt edder werk, hy hebbe denne dy burfchapp van den Ratmannen geworven, unde unse bruderschapp liker wys alse wy; sunder oft jennich borger syner husfrowen edder dochter wolde laten maken eyn par kleder, dat temet isliken wol tu werkende und tu makende. Wy overs eyne Ridder ofte bannesfurer ouk tu vorkopende wolde werken ofte maken, dy burfchapp schal hy irten vorwerven unde unse bruderschapp. Vortmer wan eyner sprekket umme unse gulde unde werk, des syn vader unse werk hefft gehat unde hefft, dy schal geven der stad eyne halve mark unde der gulde soventeyn groschen, unde is hy eyn havesmann unde der gulde werdich unde hefft dy burfchapp; so schal me en untfangen und annamen tu der irten morgensprake, wan hy daromme spreket. Weret ok, dat jemant mank unfer felfchapp hedde eyne dochter unde eyn ander unses ampts unde werkes fy begerde tu der Ee, unde hy rechte unde echte gebaren is van rechten echten duseschen unvorsproken bedderven luden, beide van vader unde van muder, unde van allen synen vyr anen; so schal me en tageren van der irten bette to der dridenden morgensprake, wan hy sprekket umme unse gulde unde werk, hefft hy dy burfchapp unde schal dy halve güldte hebben van der dochter wegen sowol alse dy knechte, unde schal der stad geven eyne halve mark unde der gulde soventeyn Kroschen. Des overs syne vader unse bruderschapp nicht en hefft, is et dat hy fy begeret, so schal men en to geven van der irten morgensprake, wan hy daromme sprekket, hefft hy dy burfchapp, bette tu der drudden morgensprake, is hy denne gudes ruchten unde der gulde werdich, rechte unde echte gebaren van rechten echten unvorsproken duseschen bedderven luden, beide van vader unde van muder unde van allen synen vyr anen, unde schal der stad geven eyne halve mark unde der gulde eyne halve mark, unde dy bort vor utgedruket schal me bewisen med guden bryven unde ingesegelen, nach wise unde wanheit der anderen gulden, dar hy getagen unde baren is, edder med der negeften stad nach utwisinge desses bryves. Vortmer welk erer vorbenomet angrypet unse gulde unde werk, hy fy darin gebaren edder nicht, dy schal geven den gemeynen guldebrudern eyne tunne byres unde vyre mogelke richte, ouk wy dy jungeste is unde lef in unfer gulde, dy schal vorstan unde warnemen unse licht antustekende, wan ander gulden ere licht anstecken, in dy ere gades. Wy dat vorfumet unde nicht warnemet, dy schal breken achte pennighe: unde so vake unde dikke dy guldemestern en tu seggen, so vake schal dy jungeste unde leste dy gulde brudere tu famen vorbaden: is hy unhorfam, wedderfrevich unde des nicht deyt, so vake breket hy fees pennighe. Vortmer wy eyn olt werk fettet under eyn nige, dy schal geven dry Schillinge ane eynen pennigh, der stad dy helfte unde der gulde dy helfte. Ouk welk bruder synen mede bruder in der morgensprake wundet edder vortornet med flegen, dy schal der bruderschapp untheren unde dar anich wesen eyn gantz jar; is et, dat hy fy wedderfuket unde hebben wil, so schal hy geven vor alle dynck eyn punt pennighe unde schal dy gulde wedder werven likerwys, oft hy fy ny vorgehat hedde, unde vor deme ingank der stad eyne halve mark unde der gulden eyne halve mark, unde laven in der

gulde eyn punt wasses tu den lichten, unde eynen jewelcken meyster weddet hy eynen Schillingh met gnaden, unde eynen jewelcken medebruder Sees pennighe, dat is altumale med gnaden. Vortmer eyn jewelk, dy synen medebruder avelhandelt buten der morgensprake, dy schal dat vorbuten med drey Schillingen ane eynen pennig med gnaden, unde kan en dy kleger dat averbryngen med twey edder drey syner medebruder; so schal des antwerders neyn nicht helpen, unde allent wat daraff vellet unde kummet, dat schal dy stad unde gulde like deylen: unde dy guldemeistere schalen dy pennighe samelen unde upnemen, unde der stad ore deyl bryngen, wan sy nige guldemeistere kifen edder wan sy willen, unde van aller avertredinge mogen dy guldemeistere wol gnade don in der morgensprake unde in der gulde, salich unde unschedelik der stad rechticheit. Ouk peltzere van anderen steden mogen nicht ston med unsen peltzere in neynen stede, sunder des Jarmarkedes, dy wyle dy wardet. Vortmer nyge wergh temet nymande tu settende uppe eyn olt werk tu vorkopende. Nymant schal ouk synen medebruder neynen underkopp ofte vorkopp don, wy dat deyt, dy brekkes dry Schillinge ane eynen pennig, der stad ore deyl. Weret ouk, dat eyner unfer medebruder kofte wilt werk, unde eyn ander medebruder sprike nicht tu deme kope sunder alleyne: Kopp guden Kopp unde gyng vort wech, med der wynnghe schal he mede anstan liker wyse, oft he dat kofte: wy dat nicht holdet dy brekkes dry Schillinge ane eynen pennig, dat dy stad unde gulde lyke deilen. Vortmer kopet eyner baven vyre unde twyntich veylle unde den guldemeistere nicht tu secht, uppe der gemeynen gulde bruderen behuff, dy brekkes drey Schillinge ane eynen pennig, der stad dy helfte, unde der gulde dy helfte. Brochte ouk eyn vrommet man briet edder wynsteyn, dat schal eyn alleyne ut unfer bruderschapp nicht kopen sunder den guldemeistere dat tu seggen, dy guldebruder tu samen vorbadende, den kopp tu donde unde an tu namende, oft sy willen; willen sy denne tu deme kope nicht, so mach eyner alleyne dat wol kopen sunder vare, unde deyt hy des nicht, hy brekkes dry Schillinge ane eynen pennig, der stad dy helfte unde der gulde dy andere helfte. Vortmer wan er dy guldemeistere willen hebben morgensprake, dat schalen sy den medebrudern tu vorne vorkundigen laten unde apenbar don, unde so vake alse eyner averfetic wert, vorfumat edder nicht kummet, so vake weddet hy den guldemeistere Sees pennig. Isset, dat imant dryge nicht kummet unde is unhorfam unde wedderstrevich, dy schal der gulde unde werkes loes wesen, unde schal dy wedder fuker unde vorwerven liker wys, oft hy sy ny vorgehat hedde. Unde wan dy guldemeistere imande willen affrichten der medebruderschapp unde der gulde, so schalen sy tu sik rupen, eischen und laden twe ut dem rade to horende unde tu endende dy warheit nach utwisinge deses bryves. Ouk schale wy neyn niege gefette edder gedichte maken, edder jenigerleie wys schikken, dat wedder der stad edder dem rade is, wan alse vorgeschreven heruret unde utgedrukket is, unde ouk noch hir na benomet unde apenbar wert. Unde weret, dat dat nicht schege, dar got vor sy, des wy gentzliken wol getruwen sunder waen, unde schege doch dat dar baven, des wy nimmer loven; so scholen dy Ratmannen vulle macht hebben dy gulde edder werk nedder tu leggende, aff tu feggende unde aff tu donde. Kane wy avers wat gudes derdenken, unfer gulde unde werkes in tukameden tiden nutte tu wesende, dat schale wy bringen vor unsen heren den Ratmannen, dy tu der tyd synt, unde sy med gantze vlite tu biddende, dat tu bestedigende. Vortmer wan eyner vorstervet nach dem willen gades, so schalen dy guldemeistere dy gemeynen guldebruderen laten vorbadende tu der villigen eynen isliken dar tu gevende eynen pennig tu der spende unde tu der missen, vor den doden to biddende med syne gebede, en tu sendende in den Schoet des almechtigen gades: unde wy daraff bliff sunder redeliken saken, de schal geven dat hogeste wedde, dat synt dry Schillinge unde nicht mer. Vortmer gaste van gaste nicht tu kopende, sunder in den Jarmarkedes, doch wy mogen kopen veylle, war wy dy bekamen, like unsen anderen medebor-

gern. Ouk schal nymant in unfer Selschapp gan ofte fenden in dy dorpen veylle tu kopende; funder hy schal sy laten kamen tu markede eynen isliken sy tu kopende, war eyner dar bykummet, wy dat nicht holdet, dy schal geven dry Schillinge ane eynen pennigh, der stad dy helfte unde der gulde dy ander helfte, dat were denne, oft eyner were tu kosten gebeden edder laden, dy mach sy kopen funder vare. Ouk mach nymant eyne gare fetten, hy hebbe denne dy Burfchapp unde unse bruderschapp alle wy: wy dat deit, dy breket eyne mark, der stad dy helfte unde der gulde dy ander helfte. Vortmer schal nymant des anderen Knecht myden ut deme dynfte synes heren: wy dat deit, dy breket dry Schillinge ane eynen pennigh, der stad dy helfte unde der Gulde dy ander helfte, unde den knecht schal nymant holden ofte myden in eynen verndel jares: midet en jemant darbaven, dy schal geven dry Schillinge ane eynen pennigh, der stad oeren deil unde der gulde ouk ore deil. Ouk eyn nige werk schal me nergende vorkopen, befunderen inme huse, dar unfer peltzer in plegen to stande: wy darmede vorwunnen wert, dy breket an dy stad unde Gulde. Baven alle dynk eyn islik peltzer, dy syne kiste wolde vorkopen, dy schal kamen tu den Ratmannen, unde don dat met oreme vulborde. Vortmer wan nige guldemeisteren gekaren werden, dy olden schalen dy nigen bringen upme Rathuse, dar dy Ratmanne sitten unde der stad beste betrachten, unde broke edder wat me der stad plichtig is van der gulde wegen mede tu bryngende des irften vridages tu hant, darna wan sy gekaren synt, den Ratmannen tu Swerende; hebben sy nicht gefwaren nach older wanheit unde wise, unde wy desme gefette deses bryves unhorfam, weddertrevich unde sich darwedder lecht unde wedderseit edder breken wolde, den tu sturende unde dessen bryff horfam tu wesende unde gefette deses bryves tu holden, schale wy Ratmanne tu ewigen tiden tu helpen unde behulpen syn. Tu eyner groteren bekantnissen eynes isliken artikelen befunderen unde bestendicheit, so hebbe wy obgnanten Ratmanne der stad Nien Ruppin med wolbedachten mude unfer stad groteste Ingefelgel laten hengen an dessen unsen apen briff, achter ingedrukket unfer stad secretum, na godes bort 1434, des vridages in der vasten na deme Sondage, so dy muder der hilgen Kerken synget Reminiscere.

Got gheve uns eyn gut salich iar dat is na desseme iammerliken levende dat ewige levent.

Aus Bratrings handschr. Urfunden-Sammlung.

XLV. Graf Albrecht beleihet die Calandsherrn in der Pfarrkirche zu Neuruppin mit Gebungen aus dem Hufenzins zu Kertzeln, im Jahre 1436.

Wy Albrecht, van godes gnaden Greve van Lindow und here to Ruppin, bekennen in düssen unsen apenen bress vor allen, dy en syn edder horen lesen, dat Hinrick Fuk, wanhchtig tho Kertzelyn, vor uns vorlaten hefft twe punt tynses hufentyns in den Hunrespendiche*) geheten, in deme sulven dorpe tho Kertzelyn, jarlike rente, unde hefft vor uns bekant, dat he de sulve twe punt tynse vorkofft heft unsen getruwen Calandes heren in der Parrekerken tu Nien Ruppin recht unde redeliken thu syn unde synen Erven wedderkopp nah utbesagte syne bryve, de he den sulven Calandesheren daraff vorsegelt hefft: und desse vorbenamede twe punt tynses jarliker Rente hebben wy belehnet und belenen in Crafft deses bryves dy ergenanten Calandesheren, de nu unde in tukomeden tyden syn, unde willen sy daran vordedingen unde beschermen, lyke unseren anderen mannen, oft sy imand daran irren wolde. Tughe deser Ding syn Her Otto Gladow, Parrehere tu Nien Rup-

*) Für Hunrepennige oder Hüner-Pfennige.